

# Netzwerk Gesunde Städte Österreichs

Mag. Gernot Antes, MPH  
Koordinator

# Was ist eine gesunde Stadt?

*"A healthy city is defined by a process not an outcome".*  
(WHO Website)

Eine „Gesunde Stadt“...

- ... ist sich seiner gestaltenden Rolle im Sinne der Ottawa Charta für Gesundheitsförderung bewusst.
- .. hat die Förderung des Gesundheitsbewusstseins und das Streben nach gesundheitsförderlichen Lebensbedingungen als Priorität auf der Agenda.
- ... steht im kontinuierlichen Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen gleichgesinnten Städten und Institutionen.

# Was macht das Netzwerk Gesunde Städte?



## 21 Mitgliedsstädte



# Voraussetzung für die Mitgliedschaft

- politische Willenserklärung (Gemeinderatsbeschluss) in dem die Grundsätze der Ottawa-Charta der WHO sowie die Zielsetzungen des Netzwerks als kommunalpolitische Leitlinien akzeptiert werden
- Aktive Teilnahme am Informations- und Erfahrungsaustausch sowie an Gemeinschaftsaktionen und –programmen
- Mitgliedsbeitrag

# Netzwerk - Gründung

# Struktur und Organisation

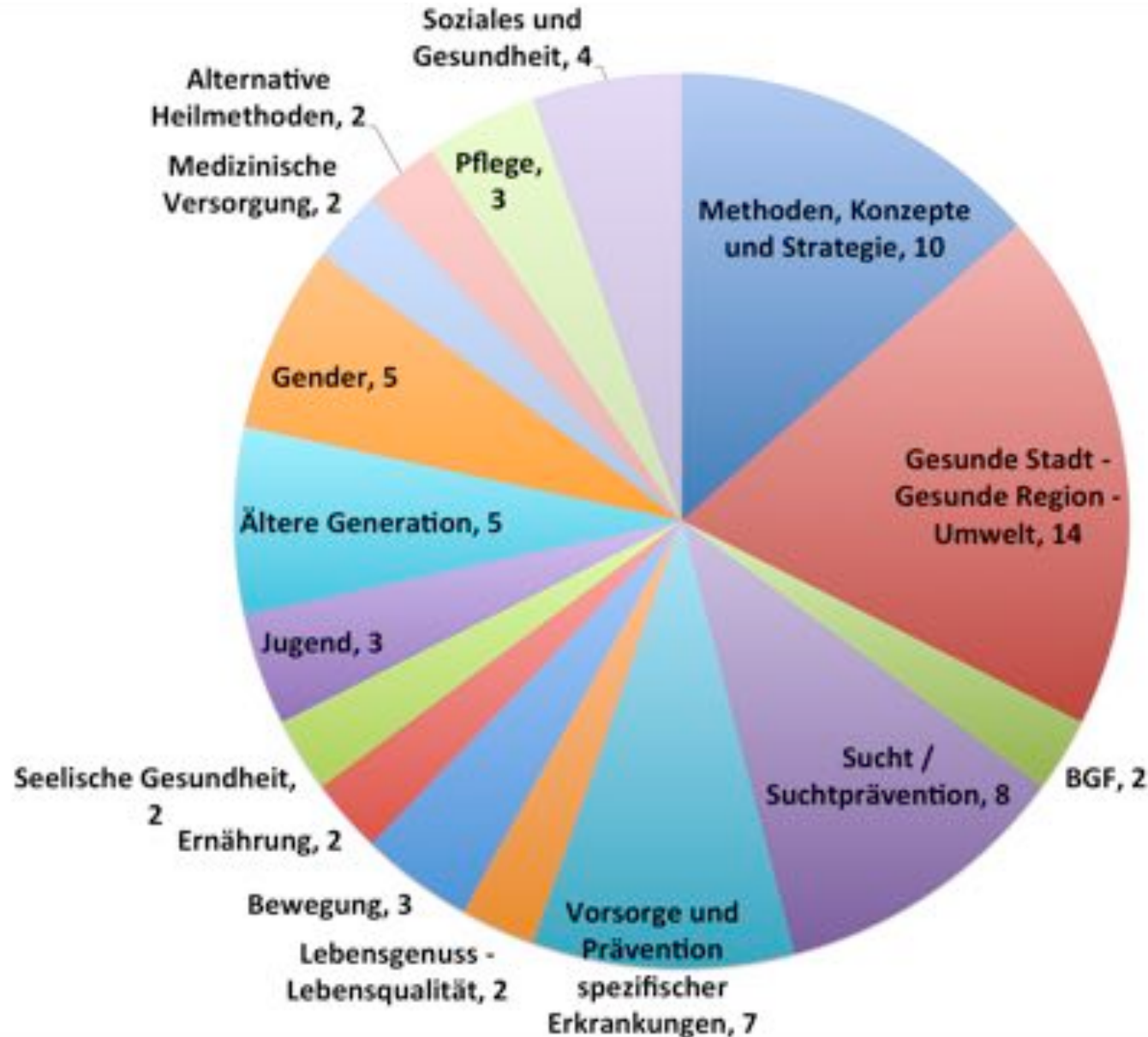
- Organisationsform: Ausschuss des Österreichischen Städtebundes und Verein als Rechtsträger
- Finanzierung durch Mitgliedsbeiträge von den Städten, nach Einwohnerzahl gestaffelt. Stadt Wien stellt das Koordinationsbüro zur Verfügung.
- Anlassbezogen durch Förderungen für Projekte.
- Enge Kooperation mit Städtebund.

# Aktivitäten des Netzwerks

- Basis des Netzwerks: halbjährliche Netzwerktreffen
  - 1. Tag nachmittags:  
Ausschusssitzung: Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Diskussion und Entscheidung über die Aktivitäten des Netzwerks.
  - 2. Tag vormittags:  
Fachtagung zu kommunalen Gesundheits-Themen
- Darüber hinaus anlassbezogenen Workshops und Seminare
- Gemeinsame Projekte



# Themen bei Tagungen und Workshops



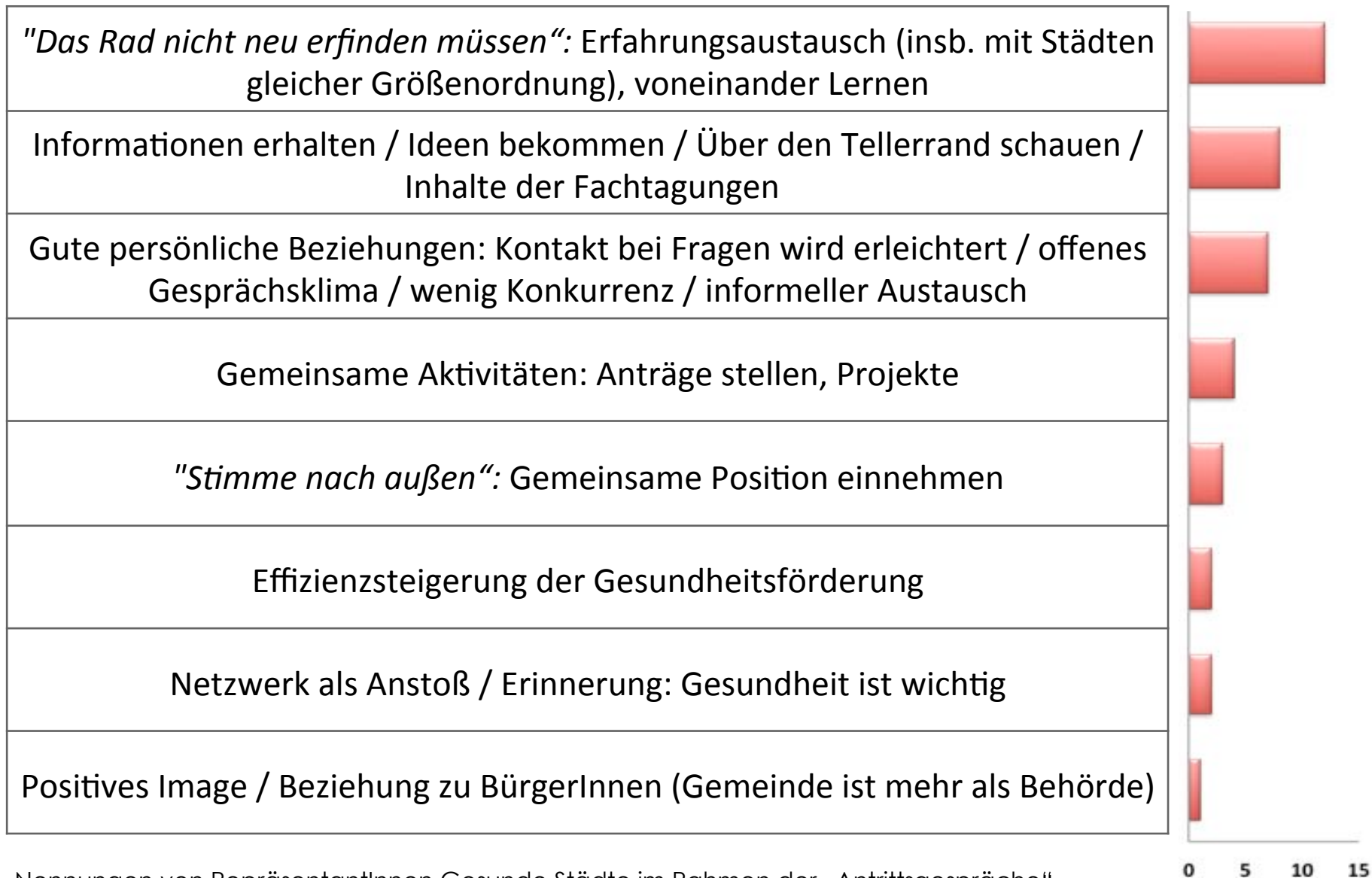
# Netzwerk-Projekte

- „Frauenfreundliche Gesunde Stadt“, Studie, 1996
- „Qualitätsorientiertes kommunales Projektmanagement“, 1997
- „Kommunale Gesundheitsberichterstattung“, 2000
- "Bürgerbeteiligung in Gesundheitsfragen auf kommunaler Ebene" 2004.
- "Kommunale Suchtprävention für Jugendliche", 2011.

# Nutzen der Netzwerkarbeit?

- Nutzen für Städte

# Nutzen des Netzwerks aus Sicht der AkteurInnen in den Mitglieds-Städten



Nennungen von RepräsentantInnen Gesunde Städte im Rahmen der „Antrittsgespräche“

# Nutzen der Netzwerkarbeit?

- Nutzen für Städte
  - Voneinander Lernen, Information erhältlich, Erleichterung von Maßnahmen, Effizienzsteigerung
- Nutzen für BürgerInnen:
  - Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheitsförderung und Prävention 2012 in Gesunden Städten 6,31 EUR versus 1,88 EUR in den anderen Gemeinden
- Nutzen für Gesellschaft:
  - Gesundheitsförderung dient der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung
  - Überregionale Strategien und Maßnahmen erhalten über Netzwerke Ansprechpartner. Lebenswelten werden zugänglicher

# Grenzen der Netzwerkarbeit

- Wohlüberlegten Zielen auf internationaler, nationaler, (und sogar kommunaler) Ebene bestimmen das Handeln vor Ort nur sehr eingeschränkt.
- „Regulierungslücke“: Lebenswelt Stadt als zentraler Faktor für Gesundheit erkannt und politisch positioniert, aber die gesetzliche Regulierung sieht keine Zuständigkeit für Gesundheitsfördernd und Prävention bei den Gemeinden vor
  - GF ist Kür, keine Pflicht und die Ressourcen dafür sind in knappen Zeiten rasch gestrichen
  - Capacity building (langfristiger Aufbau von Strukturen und Rahmenbedingungen) ist schwer möglich

# 9<sup>th</sup> Global Conference on Health Promotion

Shanghai Declaration, 21 November 2016

“Public health was born in cities. In the 19th century, sanitation revealed how city planning affected citizen health. This recognition of the link between people’s health and the places they lived led to dramatic changes in the way health policy was created.

The future of public health lies in cities.”

Dr Margaret Chan, Director-General of WHO, 1  
December 2016

# Ausblick



# Vorhaben im Netzwerk Gesunde Städte

- Strategische Themen:
  - Nutzen des Netzwerks
  - Öffentlichkeitsarbeit
- Inhaltliche Themen:
  - Schwerpunktthema 2018/2019: Jugend - Bewegung – Mobilität
  - Versorgungsdichte und –qualität der medizinischen Versorgung im niedergelassenem Bereich und im ÖGD
  - Einsamkeit und Verwahrlosung im Alter
- Evaluierung
- Stärkere Verknüpfung mit nationale Strategien und WHO Healthy Cities

# Kontakt

## Netzwerk Gesunde Städte Österreichs

Mag. Gernot Antes, MPH  
Koordinator

Treustraße 35-43/Stg.6/1.Stock  
A-1220 Wien

Tel: +43 660 669 1405

Mail: [office@gesundestaedte.at](mailto:office@gesundestaedte.at)

Web: [www.gesundestaedte.at](http://www.gesundestaedte.at)

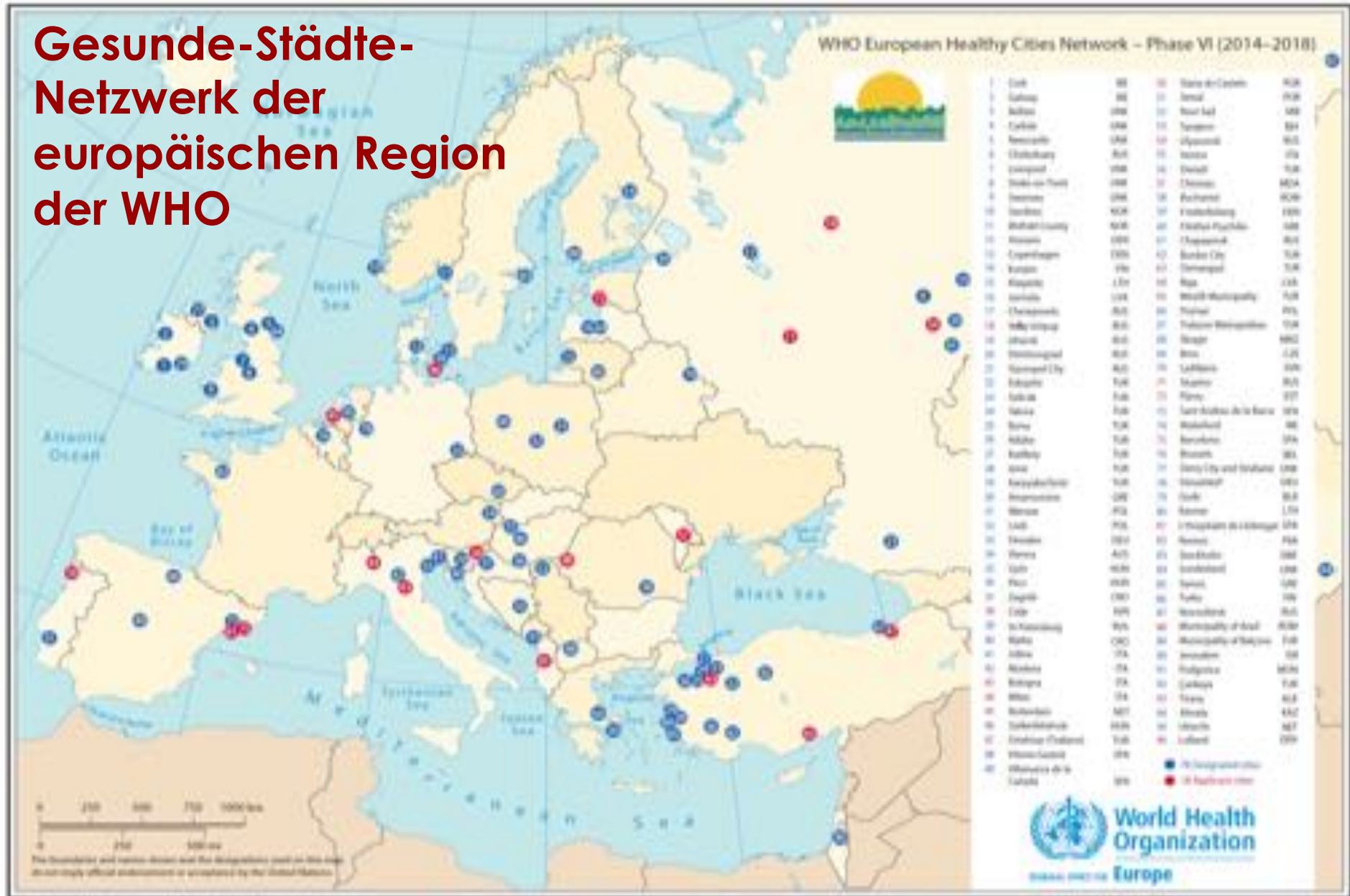
# Gesunde-Städte-Netzwerk der Europäischen Region der WHO



- Das 1988 gegründete Netzwerk befindet sich derzeit in Phase VI (2014-2018): das Projekt läuft bereits **29 Jahre**.
- Es umfasst derzeit 78 designierte Städte und 18 Antragsteller, also **insgesamt 96 Städte**.
- Es wird von nationalen Gesunde-Städte-Netzwerken in **30 Ländern / Regionen** unterstützt, die mehr als 1000 Städte und Gemeinden vertreten. 21 dieser Netzwerke sind bei der WHO akkreditiert.
- Allein in Europa leben mehr als **150 Millionen Menschen** in Städten, die Mitglieder des Gesunde-Städte-Netzwerks der WHO sind oder durch ein akkreditiertes nationales Netzwerk vertreten werden.
- Das Gesunde-Städte-Programm ist zu einer globalen Bewegung geworden.



# Gesunde-Städte- Netzwerk der europäischen Region der WHO



Derzeit 78 designierte Mitglieder und 18 Anträge gestellt = insgesamt 96 Mitglieder

Übernommen von Monika Kosinska, WHO

# Netzwerk der europäischen Gesunde-Städte-Netzwerke



In 30 Ländern bzw. Regionen werden mehr als 1000 Städte von Nationalen Gesunde-Städte-Netzwerken vertreten. 21 dieser Netzwerke sind bei der WHO akkreditiert.

Übernommen von Monika Kosinska, WHO

# Phase VI (2014 – 2018) & „Gesundheit 2020“



Zwei strategische Ziele von „Gesundheit 2020“ bilden den übergreifenden Rahmen für Phase VI des Gesunde-Städte-Netzwerks der Europäischen Region der WHO:

Verbesserung der Gesundheit für alle und Verringerung der gesundheitlichen Ungleichheiten

Verbesserung von Führung und partizipatorischer Steuerung für die Gesundheit



# Phase VI (2014 – 2018) & „Gesundheit 2020“

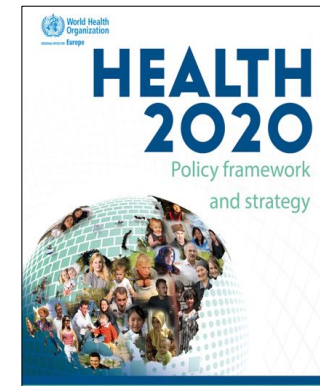
Die Kernthemen in Phase VI basieren auf einer lokalen Anpassung der vier Prioritäten für Grundsatzmaßnahmen von „Gesundheit 2020“:

Investitionen in Gesundheit durch einen Lebensverlauf-ansatz und Stärkung der Handlungsfähigkeit der Menschen

Bekämpfung der großen gesundheitlichen Herausforderungen durch nicht-übertragbare und übertragbare Krankheiten in der Europäischen Region

Stärkung von bürgernahen Gesundheitssystemen, von Kapazitäten in den öffentlichen Gesundheitsdiensten und von Vorsorge-, Surveillance- und Gegenmaßnahmen für Notlagen

Schaffung widerstandsfähiger Gemeinschaften und stützender Umfelder



# Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) in der Europäischen Region der WHO





# Gesunde-Städte &



**SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS**  
17 GOALS TO TRANSFORM OUR WORLD

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (**Sustainable Development Goals** = SDGs) der von Staats- und Regierungschefs im September 2015 beschlossenen Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung traten 2016 offiziell in Kraft.

Die SDGs stehen in vollem Einklang mit „Gesundheit 2020“ – die auf diesem Rahmenkonzept basierenden Ziele und Themen bieten dem Gesunde-Städte-Netzwerk der Europäischen Region der WHO daher ein gutes Rüstzeug für die Umsetzung der SDGs auf lokaler Ebene.

Ziel der SDGs ist die Beseitigung von Armut, die Bekämpfung von Ungleichheiten und die Förderung von Wirtschaftswachstum durch die Berücksichtigung sozialer Bedürfnisse wie Bildung, Gesundheit, sozialer Sicherheit und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie durch Klima- und Umweltschutzmaßnahmen.

Obwohl alle SDGs für Gesunde Städte relevant sind, gibt es auch ein spezifisches Ziel für Städte:



**Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.**

# „Lokalisation“ der Agenda 2030

- Integration der SDGs in nationale Visionen, Programme, Strategien, Aktivitäten
- Entwicklungsstrategien
- Zielsetzungen
- Schaffung institutioneller Mechanismen
- Einbindung von Stakeholdern
- Berichterstattung – auf freiwilliger Basis

## Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der **Agenda 2030** für nachhaltige Entwicklung durch Österreich

Darstellung 2016



# Erstes Treffen der „Politische Visionen“ Gruppe des Gesunde-Städte-Netzwerks der Europäischen Region der WHO

*Udine, Italien, 14.-15. November 2016*

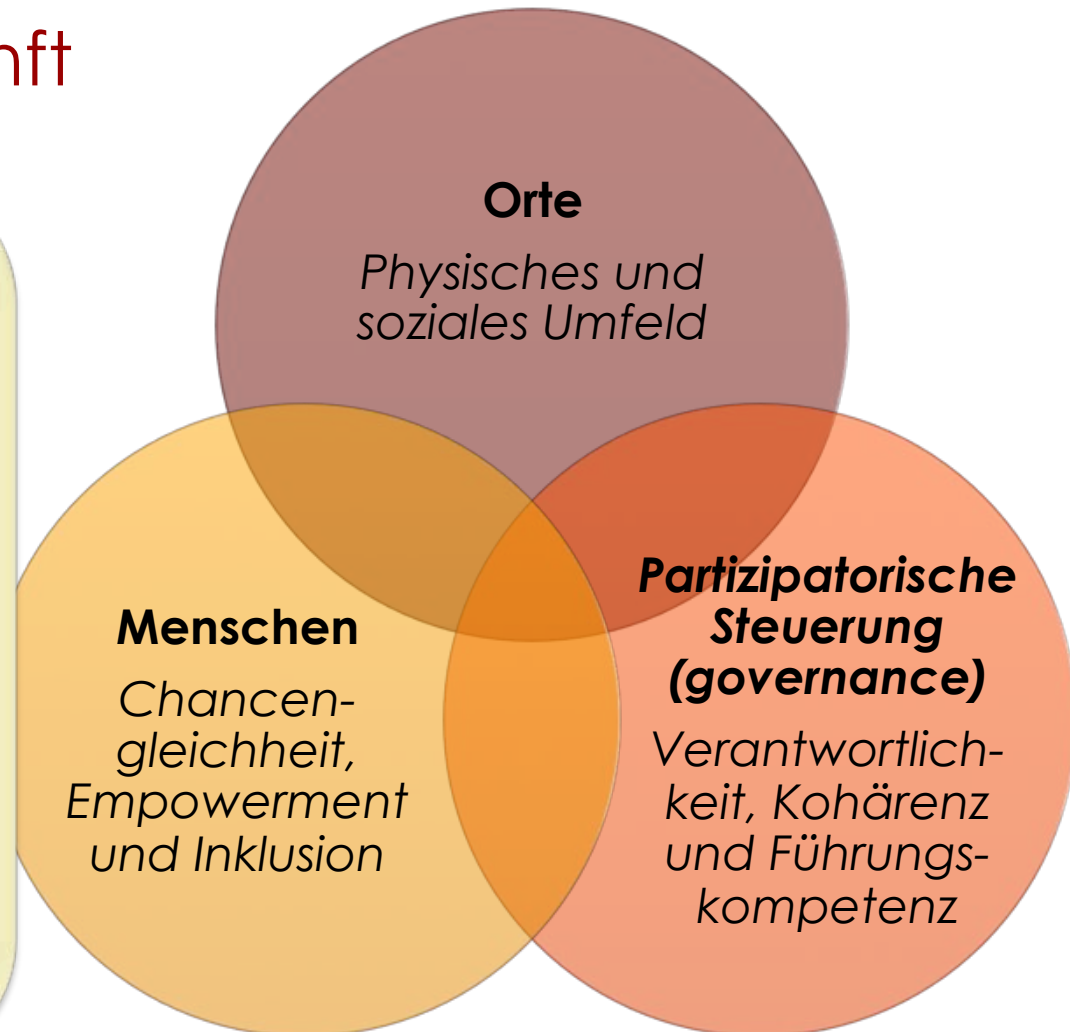
- Erstes einberufenes Treffen der  
“Politische Visionen” Gruppe
- Netzwerk durch 10 ausgewählte  
Mitglieder vertreten:

- Bursa, Türkei
- Cork, Irland
- Jerusalem, Israel
- Kuopio, Finnland
- Pécs, Ungarn
- Rennes, Frankreich /  
Franz. Nat. Netzwerk
- Rijeka, Kroatien
- St. Petersburg,  
Russ. Föderation
- Udine, Italien
- Wien, Österreich



# Gesunde Städte - neue Phase: Aufbau einer gesunden, chancengerechten und nachhaltigen Zukunft

Gesunde Städte sind **Orte**, deren physisches und soziales Umfeld durch inklusive, kohärente **Prozesse** und partizipatorische Steuerung die Handlungsfähigkeit aller **Menschen** stärken und sie in die Lage versetzen soll, sich aktiv um mehr Gesundheit und Wohlbefinden für alle zu bemühen und ihr Potenzial voll auszuschöpfen.



# Wie geht es weiter...

- Flagship Healthy Cities Training Course  
Sommer 2017
- Mayors Summit  
Kopenhagen, Dänemark, Frühjahr 2018

## **30 Jahre Gesunde Städte:**

Start der neuen Phase  
und Internationale  
Konferenz

**Oktober 2018**

